

Wenig realistisch

Wenig Vertrauen in die Norah-Studie
(„Viele fühlen sich durch Fluglärm stark belästigt“, F.A.Z. vom 30. Oktober) hat dieser Leser.

Die Verfasser der Studie versuchen Zweifel an der Aussagekraft der Studie mit dem Argument zu zerstreuen, dass Fraport sich nur mit rund 10 Prozent an den Kosten beteiligt habe. Das ist vergleichbar mit einer Feststellung „nur ein bisschen schwanger“. Auch dies ist wenig realistisch.

Tatsache ist doch, dass sich neben Fraport an dieser Studie auch die Lufthansa und das Land Hessen beteiligt haben. In ihrer Gesamtheit standen und stehen diese Adressen alle für den Ausbau des Frankfurter Flughafens. Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe.

Was es mit von der Luftfahrt-Lobby finanzierten Gutachten, Einflussnahme auf angeblich „ergebnisoffene“ Mediationsrunden bis hin zur Gesetzgebung auf sich hat, dafür liegen nun weiß Gott genug Erfahrungen vor. Und bei Politikern von Koch bis Al-Wazir haben wir nun auch schon mehr als hinreichend Erfahrung gemacht, wie schnell man ursprünglich geäußerte Überzeugungen im Sinne der Fraport über Bord kippen kann.

Da neige ich doch schon eher dazu, Gutachtern, wie Herrn Professor Münzel Glauben zu schenken, die unabhängig von Wünschen und Geldern von Sponsoren das Wohl und die Gesundheit ihrer jetzigen und wahrscheinlich künftigen Patienten im Auge haben.

■ *Gerhard Franke, Mainz*